

Bericht Gebäudebedarfsplanung

Mit der Gebäudebedarfsplanung soll der zukünftige Bedarf an kirchlich genutzten Gebäuden quantifiziert werden und zwar für die Region Bergisch Nordwest, die aus den Gemeinden Altenberg/Schildgen sowie Bergisch Gladbach besteht.

Es gibt zwei Hauptgründe, das Thema Gebäude in den Blick zu nehmen.

Der erste Grund ist der Klimaschutz, ein wichtiger Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung. Bekanntlich entstehen bei der Erzeugung von Strom und Wärme aus fossilen Brennstoffen klimaschädliche Treibhausgase. Ab Ende 2035, also in 10 Jahren, dürfen nur noch die kirchlichen Gebäude genutzt werden, die treibhausgasneutral betrieben werden können.

Der zweite Grund liegt in der abnehmenden Zahl von Kirchenmitgliedern. Das bedeutet eine längerfristig zu erwartende Reduktion der Finanzkraft, also des Verhältnisses von Kirchensteuereinnahmen zu Kosten. Es kann nicht mehr alles finanziert werden, was in der Vergangenheit möglich war. Gleichzeitig stellt sich die Frage, ob weniger Kirchenmitglieder nicht auch mit weniger Gebäuden bzw. Räumen auskommen könnten. Damit würden weniger Treibhausgase erzeugt und Kosten (z.B. für Energie) reduziert. Dabei bleibt es unsere Priorität, in der Region „Raum zu schaffen“ für ein attraktives kirchliches Leben zum Wohle aller Generationen.

Die Beratungsfirma prokiba GmbH wurde von unserem Kirchenkreis (Köln-Rechtsrheinisch) beauftragt, die Gebäudebedarfsplanung durchzuführen. In der aktuellen Projektphase „Datensammlung und Auswertung“ (bis Ende 2025) wurden bereits vier Themenblöcke abgeschlossen:

1. Die Nutzung der Gebäude für das Gemeindeleben (für uns: Martin Luther Haus und Gemeindezentrum Andreaskirche) wurde nach prokiba Systematik quantifiziert.
2. Örtliche Lage und Erreichbarkeit innerhalb der Region wurden dargestellt und analysiert.
3. Der Gebäudezustand wurde aus Gründen der Neutralität durch die Antoniter Siedlungsgesellschaft (ASG) bewertet.
4. Die Energieverbräuche (2022, 2023), die damit verbundenen Kosten und Treibhausgasemissionen wurden zusammengestellt und über ein Ampelsystem bewertet.

Im nächsten Schritt werden jeweils Gebäudesteckbriefe erstellt, die z.B. auch finanzielle Aspekte der Gebäude berücksichtigen.

Diese Arbeiten stellen die Basis dar, um 18 verschiedene Gebäude in unserer Region miteinander zu vergleichen, fünf davon aus unserer Gemeinde (zwei Pfarrhäuser, das Martin Luther Haus, das Gemeindezentrum Andreaskirche und „eingeschränkt“ die Kita Schneckenhaus). Gemeinsam muss dann in der Region Bergisch Nordwest entschieden werden, welche Gebäude zukünftig benötigt werden und sich finanzieren lassen. Dies soll im Jahr 2026 stattfinden.

Wir alle wissen, dass Veränderungen unausweichlich sind. Sie bieten aber immer auch Chancen. Unser Ziel ist es, die beste Lösung für eine lebendige und zukunftsfähige Kirchengemeinde in der Region Altenberg/ Schildgen/Bergisch Gladbach zu finden und umzusetzen.

Dr. Alexa Sommer
Presbyterin